

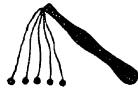
# Herr Bullrig will't aber nich haben

deß seine

## Frau Mitgliedin wer'n soll von'n „demokratischen Frauensclubb.“

Eine Strafpredigt, gehalten von Herr Bullrigen an seine Gattin Eulalie.

Eulalie, wat willst? Mitgliedin willst werden sein „demokratischen Frauensclubb?“  
Ich sage Dich, det unterstehtste Dir, denn sollste mir kennen lernen. — So lange haste mir ndern Pantoffel gehabt; jetzt hört det uf! Ich will Dir zeigen, det ich die Hosen habe, un nich Du! — Ich soll mir uf't Ohr legen? — Erst werd' ich Dir wat uf't Ohr legen, alle Schlampe! Du rühst Dir nich von de Stelle, oder ich lese Dir wat aus den



### Dichter Klopffstock gegen die Klubbgedanken

vor, det Dich ganz schwarz roth golden uff'n Buckel zu Muthe wer'n soll. — Schäm'n sollste Dir wat, in die Dgen rin, Eulalie, deß Du Deine Wirtschaft so vernachlässigst, un den ganzen Tag rummeltst wie'n Konstabler. Du besuchst bloß Deine Freundinnen? — Wat sind denn des vor Kinder? Sch' se Dir mal ord'nlich an. Da is Nummer Eins: det verlorne Weibsbild, die gerne die Gorge Sand spielen möchte; die mit die Mannsleeder un abgeschnitene Haare wie 'ne Berrückte rumlooft, sich in de Bierkeihen rumbreißt, un in Schleswig Holstein, ruhmreichen Angedenkens vor Preußen, mank die Soldaten geschlafen hat! — Emanzipirt nennst Du des? — Ja, des heeßt, von alle Weiblichkeit. Un so sind die Mehrschten beschaffen! —



### Beiersch Bier kammst Du och drinken?

Na seh mal! det härt' ich nich gedacht, daß Du so 'ne gelehrige Schülerin bist! Drum kammst Du mir och manchmal so benebelt vor. Vor Dir un Deine ganze emanzipirte Sippschaft weest ich



### Gen Gedränk, wat sich besser vor Euch paßt.

War dhut Ihr'n da in Euern Klubb, Ihr olle Sabberliesen? Des Wohl von'n Staat wollt Ihr beraten? —



### Seht mal Eure Heunden an!

wat die vor'n Staat uf de Keine machen. Knoten sind drin, wie die Kinderköpfe groß, un Löcher, det zehn Kägen keine Maus finden. Det is der „Staat“ un den Ihr Euch zu bestimmen habt! — Ne, ich werde nich det Maul halten, verstehtste mir? Ich bin grade Derjenige, welcher am Meisten durch die lieberliche Wirtschaft zu leiden hat. Ich muß det Morgens die Betten machen, un ausfegen, während dessen Du die „Reform“ un die „Lokomotive“ lesen dhust.



### Ich muß mir selber kochen

wenn ich wat essen will, un muß Dir sogar noch manchmal een Bischen wat Warmes in't Dett bringen. — Ja streichle mir man die Backen, Eulalie, det hilft Dir Allens nichst! Nachen Klubb versteht nich mehr gehn, det untertage ich een vor allemal als Bürgerwehr un Ehegatte, un Du weest, wo ich einmal meinen Kopp drauf setze, da bring' ich durch. — Wat Du den ganzen Abend zu Hause machen sollst? —



### Stopp' Dir de Löcher zu

in de Strümpe, un zieh se nich so lange runter, bis die Wade unter de Fußsohle zu sitzen kommt. Seh mal det große Loch in de Mitte an! Ich wer Dir't nich zustoopen, sagste? — Eulalie, wie ofte hab' ich et aber schon dhun müssen! — — Ne Gattin, ich habe jetzt erstet einsehn gelernt, deß ich die Fuchtel besser gebrauchen muß, wenn Du mir nich ganz un gar über die Stränge schlagen sollst, un ich sage Dir, keen vernünftiger Mann wird et zugeben det seine Frau nach sonnen Klubb geht, wo det Ende von't Lieb sin wird: die Demokratinnen vereinbaren sich mit de Demokraten, pustet die Lichter aus, un beraten denn über die Verfassung uf die breitste Grundlage. — Du sei gut mein Schöpfen! un bedenke, det Ihr Frauens blos in die Nähe- un in die Kinderstube zu regieren habt; die Pulleik, det is Sache vor uns Männer. — Da kommt unser kleiner August! Wäre det nich



### eene wahre Zierde von Kind

wenn er gewaschen un gekämmt wäre, un härt' een renet un ganzer Hemde an, un lernte wat, un hörte wenn man ihm wat sagte, un läge nich den ganzen Tag uf de Straße? — Komm her, mein Söhnken! Pus' Dir die Keefe, un gib Muttern een'n Kuß; ich will kennen. — Du seh mal, wie er strampelt un mit die Beene trampelt, un schreit deß er ganz schwarz wird! Det is Dein ganzer Temperament Eulalie; von mir hat der Junge keenen Zug nich, obgleich ich Zugführer bin bei de Bürgerwehr. Er sieht aus wie'n Reaktor aus de Henniische Schule; versteht ihm blos noch een Ordensbändchen in't Hemde knöpfen. — Ich soll man loofen? — Gut! Aber hör' ich, deß Du nachen „demokratischen Sabberliesen-Klubb“ gewesen bist, denn sollst Du mir kennen lernen, von de richtige Seite. Ich zieh jetzt uf Wache, un Du erzichst berweise des Kind. Det laß Dir gesagt sind. Adje! — (Er zieht auf Wache.)

Zu haben Charlottenstraße No. 15.